

**Herbsttagung „Das Exil als geistige Lebensform: Thomas Mann 1933-1955“
25.-27.09.2020 in Frankfurt am Main**

Deutsche Thomas Mann-Gesellschaft in Kooperation mit dem Deutschen Exilarchiv 1933-1945, dem Freien Deutschen Hochstift/Goethe-Museum, dem Buddenbrookhaus/Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum und mit Unterstützung der Stadt Frankfurt

Freitag, 25.9.2020, 17 Uhr oder Samstag, 26.9.2020, 16.30 Uhr

Lektüre-Workshop zu *Das Gesetz*

1943 schrieb Thomas Mann auf Anregung eines Literaturagenten seine erste und einzige Auftragsarbeit: die Erzählung „Das Gesetz“, erschienen in dem Sammelband „Die zehn Gebote. Zehn Kurzgeschichten über Hitlers Krieg gegen das Sittengesetz“, zu dem außer Mann u.a. Autoren wie Franz Werfel und Rebecca West Beiträge lieferten.

Schon dieser Schreibanlass zeigt, dass die Erzählung über den biblischen Mose alles andere ist als ein harmloser Ausflug in eine ferne Vorzeit. Gemäß des Tagungsthemas wollen wir in unserer Diskussion den Spuren des Exils in dieser Novelle nachgehen, in der pharaonische „Grenzbehörden“ den Zugang nach Ägypten regeln, das Volk Israel unter dem „Joch der Fremde“ leidet und die Hauptfigur in „keiner Sprache zu Hause“ ist. Wir fragen nach uneindeutigen Identitäten unter ethnischen und Gender-Aspekten und nach gelungenen und gescheiterten Assimilationsprozessen.

Dabei wollen wir die Diskussion offen halten – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich eingeladen, weitere Aspekte einzubringen und eigene Fragen an den Text zu stellen!

Oliver Fischer ist freier Journalist und Vorsitzender der Thomas Mann-Gesellschaft Hamburg.

Ort: Seminarraum in der Deutschen Nationalbibliothek

Dauer: 90 Minuten

Max. 20 Teilnehmende, Anmeldung bis 28. August 2020 erforderlich